

Verbundkatalog Kalliope

Bohlmann, Gerhard

Berlin-Wilmersdorf, 1940-01-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

29. I. 40

Lieber Herr Bönsels

vor einem oder anderthalb Monaten schrieb ich, leicht aber ohne
Bedeutung, ich hoffe trotzdem, dass es Ihnen nicht schlecht geht und
dass Sie leidlich im Warmen sitzen. Hier ist die Stimmung frostig
mit der mangelhaft geheizten Zimmern und kalt wie der Schnee, der
auf den Strassen liegen bleibt, sodass Berlin manchmal aus eine öst-
liche Stadt erinnert. In Weihnachtsperlezeiten die Läden am Baum
nicht einen Schein und etwas Wärme, aber seitdem ist nur
alles eingefroren, die Heizung und der Humor. Die Menschen werden
primitiv und kanibalisieren; zum Thema des Lebens und
Trinkens ist das auch gekommen: wie kalt haben Sie es zu
Hause? Lieber Herr bönsels Bedürfnis geht das Streben der Zeit-
genossen nicht hinaus. Es ist ziemlich erbsinnlich.

Wohin soll man unter so depressivierenden Umständen Lust und
Freude bekommen? Auch mein Manuskript ist seit dem
Dezember so ziemlich eingefroren. Unsere Korrespondenzen
haben aufgehört, trotzdem habe ich mich nicht zu tun als nichts,
aber ich sitze, was ganz entmenschend ist, einige pflichtgemäße
Stunden in meinem neuen Redaktionszimmer, abgesehen davon in
einem ganz modernen Bürohaus liegt, das aber aus Kohlen-
mangel oder wegen defekter Heizungen nicht geheizt werden kann.
Dazu allerlei beruflicher Sorgen. Besonders das Gefühl: eine
kleine Spitzmaus zu sein, die an dem bekannten Kants-
rande hauset. Aromatische, alkoholhaltige Getränke sind kaum
mehr aufzutreiben, und da es auch keinen Kaffee mehr
gibt, nimmt der Sinnesverstand der Zeitgenossen erschreckend
zu. Das kann von uns zu sagen. Und was Ihnen?
Mit Wissen von Pöbeln und

Ihre

Gf

1871

[Faint, mostly illegible handwritten text in German, likely a letter or document.]

[Faint, mostly illegible handwritten text in German, likely a letter or document.]

65
26
91
70
85
126

W

[Handwritten scribble or signature.]

[Large, dark, illegible handwritten scribble or signature.]